

Umgestaltung Schützenmatte Bern

Zusammenfassung der Schlussveranstaltung



Kurzprotokoll der Ergebniskonferenz vom 31. Mai 2022 im Raiffeisen Forum Bern

Bern / Zürich, 22. August 2022

Impressum

Erstelldatum	August 2022
Autor/in	Walter Schenkel und Ana Alonso Hellweg, synergo GmbH
Verteiler	Tiefbauamt der Stadt Bern, Gesamtprojektleiter

© Tiefbauamt der Stadt Bern

1 Begrüssung und Kontext der Veranstaltung

Nadine Heller und Pascal Meier, Projektleitung Tiefbauamt Bern begrüssen die teilnehmenden Mitglieder des Begleitgremiums zur Schlussveranstaltung betreffend Vorstudie Umgestaltung Schützenmatte Bern. Vor acht Jahren wurde dieser Planungsprozess, Phase 1, mit der Ausarbeitung des Nutzungs- und Entwicklungskonzeptes (NEK) gestartet. Im Anschluss daran wurden 150 Parkplätze aufgehoben und ein dreijähriges Platzmanagement mit verschiedenen Veranstaltungen umgesetzt. Einige Personen aus dem Begleitgremium waren dazumal bereits mit dabei. Heute kann die zweite Phase abgeschlossen werden, die Resultate der Vorstudie liegen vor. Auf dieser Basis wird nun die Projektierungs- und die Ausführungsplanung folgen.

Das für die Vorstudie beauftragte Büro BRYUM hat in mehreren Arbeitsschritten die Ausgangslage analysiert, Szenarien entwickelt und Lösungsvarianten aufgezeigt. Walter Schenkel, synergo GmbH, und Cordelia Polinna, Urban Catalyst GmbH, unterstützten die Facharbeiten. Sie waren für den Startworkshop und weitere Mitwirkungsveranstaltungen mit dem Begleitgremium verantwortlich. Die Ausarbeitung der Vorstudie wurde vom verwaltungsinternen Projektteam eng begleitet. Die betroffenen Amtsstellen haben ihr Wissen, ihre Anforderungen und Bedürfnisse sowie ihre Bedenken an den Besprechungen von Zwischen- und Schlussresultaten eingebracht. Zu spezifischen Themen gab es weitere bilaterale Rücksprachen zwischen BRYUM und Betroffenen, welche zur Lösungsfindung beigetragen haben.

Bis Ende 2022 wird nun die Vorstudie abgeschlossen. Es folgen die weiteren Phasen Vorprojekt und Bauprojekt. Weil der Platz in den nächsten Jahren teilweise von der Grossbaustelle «Zukunft Bahnhof Bern» (ZBB) beansprucht wird, kann die definitive Umgestaltung voraussichtlich erst ab 2028 erfolgen.

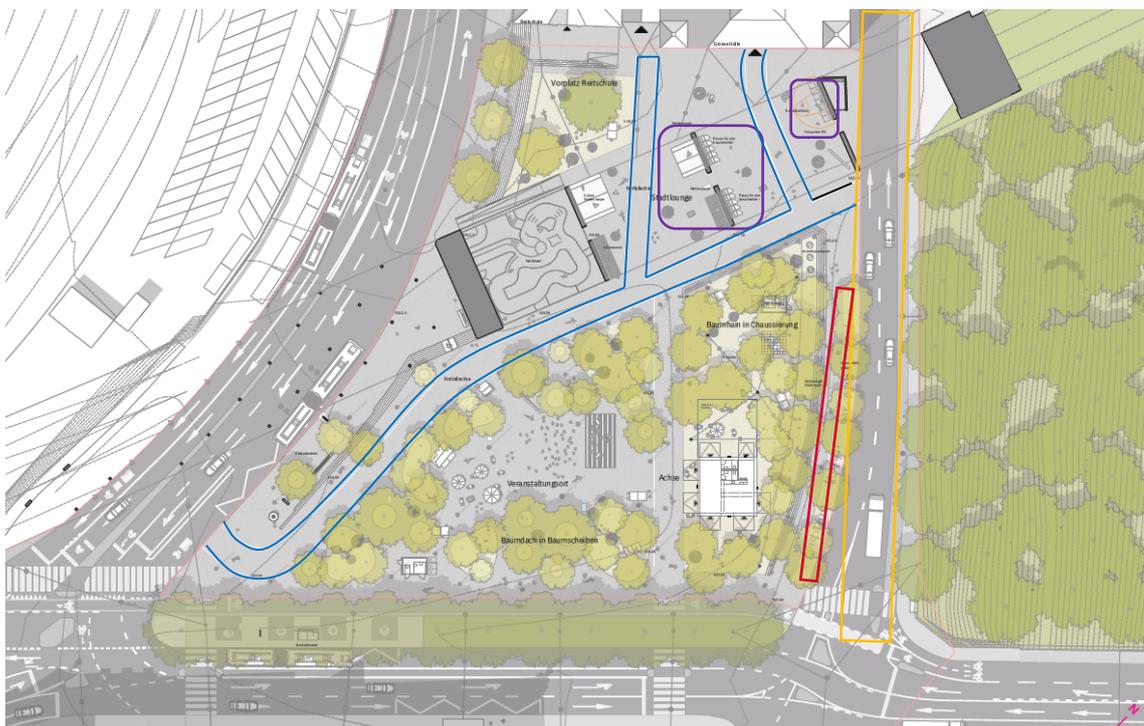


Stimmungsbilder aus dem Raiffeisen Forum

An der Schlussveranstaltung vom 31. Mai 2022 wurde der Entwurf der Vorstudie vorgestellt. Für ausführliche Informationen über den Prozess, den Kontext und die Inhalte der Vorstudie wird auf den Schlussbericht verwiesen, der in den nächsten Wochen fertiggestellt wird.

2 Kurze Diskussionsrunde

Die Veranstaltung steht im Zeichen von Konsultation und Information. Das Begleitgremium hat in früheren Workshops sehr engagiert mitgearbeitet und mitgewirkt. Das Fachbüro BRYUM hat diese Inputs eingehend geprüft und i.d.R. auch berücksichtigt. Obwohl das Schlussresultat jetzt beinahe in finaler Fassung vorliegt, wird das Begleitgremium eingeladen, nochmals letzte Fragen und Bemerkungen einzubringen. Das Begleitgremium zeigt sich beeindruckt von der vorliegenden Lösung und ist im Grundsatz damit einverstanden. Wie unten dargestellt, werden drei Themen nochmals aufgegriffen: die WC-Anlagen, die Schützenmattestrasse und die Notfallachse.



In der Diskussionsrunde thematisierte Elemente sind farblich markiert: die geplante WC-Anlagen unter dem Viadukt ist **violett umrahmt**, die Veloabstellplätze entlang der Schützenmattestrasse sind **rot umrahmt**, die Schützenmattestrasse ist **gelb umrahmt**, die Umrisse der Notfallachse sind **blau markiert**.

Seit langem besteht Einigkeit, dass die WC-Anlagen stark ausgebaut werden müssen. BRYUM hat darauf verzichtet, eine grosse WC-Anlage zu konzipieren, weil eine dezentrale und gut verteilte Anordnung von kleineren Anlagen zweckmässiger ist. So sind auch die WC-Anlagen in der Kleinbaute öffentlich zugänglich. Eher kritisch werden die WC-Anlagen unter dem Viadukt gesehen (Sicherheit, Einsehbarkeit, Eingangsbereich der Grossen Halle, etc.). Die Detailklärung wird als Pendeuz aufgenommen. Auf Nachfrage hin wird bestätigt, dass Wasserelemente und Brunnen auf der Schützenmatte konzeptionell geplant sind, da das Bedürfnis danach offensichtlich gross ist. Eine andere Frage bezieht sich auf die Veloabstellplätze: Diese sind in grosser Anzahl entlang der Schützenmattestrasse geplant. Sie brauchen eine gute Beleuchtung. Begrüsst werden zudem die flexiblen Skater-Elemente und Sitzmöglichkeiten. Ferner wird versichert, dass die Notfallsachse sichergestellt ist. Im Kontext der umliegenden Strassenräume wird gefragt, warum die Schützenmattestrasse nicht aufgelöst werden kann. Dies wurde bereits im Rahmen des NEK ausgiebig geprüft. Eine Verkehrsberuhigung wird angestrebt, eine Auflösung ist aber nicht machbar und nicht zweckmässig (Verkehrsverdrängung in Wohnquartiere).

3 Schluss

Die Teilnehmenden sind sich einig, dass die Vorstudie ein sehr gutes Resultat hervorgebracht hat. Das grundsätzliche Stimmungsbild ist sehr positiv, der Charakter der Schützenmatte als offener und multifunktionaler Stadtraum wird beibehalten und akzentuiert. Es wird unterstrichen, dass auf dem Platz und bei der Kleinbaute ein konsumfreier Aufenthalt möglich sein muss. Randständige dürfen nicht verdrängt werden. Die Kleinbaute soll mit experimentellen und wenig kommerziellen Nutzungen bespielt werden. Zudem braucht es Aufenthalts- und Nutzungsmöglichkeiten für alle Bevölkerungsgruppen, auch für Personen, welche kein Geld haben und nicht skaten können. Die verschiedenen Platzbereiche sind aber genügend differenziert ausgestaltet und bieten deshalb unterschiedliche Aufenthaltsqualitäten. Die Nutzungen können sich auch ändern. Deshalb wird es begrüsst, dass nur sehr wenige fest installierte Elemente wie Sitzgelegenheiten, Skater-Rampen, etc. vorgesehen sind. Es wird auf flexible Elemente gesetzt, die sich verschieben lassen. Auch die Kleinbaute lässt sich aufgrund der modularen Typologie an veränderte Nutzungsbedürfnisse anpassen.



Visualisierung der geplanten Schützenmatte

Es ist ein wichtiges Ziel erreicht worden. Der Konsens im Begleitgremium ist gross. Sowohl die vielfältige Ausarbeitung der Vorstudie wie die Mitwirkung der Akteursgruppen im Begleitgremium haben wesentlich dazu beigetragen, dass die Umgestaltung der Schützenmatte einen grossen Schritt näher gerückt ist.

4 Begleitgremium – Mitgliederliste

Die Liste umfasst jene Personen bzw. Organisationen, welche zur Teilnahme an der Schlussveranstaltung eingeladen worden sind. Weitere Personen sind neu dazugekommen und sind nicht mehr namentlich erfasst worden.

Nutzende, direktbetroffene Anrainer

Nachname	Vorname	Organisation
Bernhard	Ueli	Verein Bollwerkstadt
Böhner	David	Verein Neustadt
Brunner	Sabine	Restaurant Obolles (Verein Neustadt)
Bühlmann	Lukas	Verein Medina
Dahinden	Diego	Restaurant Kapitel
Draca	Dragana	Verein Medina
Eastus	Tobias	Einstein Café
Engel	Nina	Trägerschaft Grosse Halle
Engel	Luzius	Trägerschaft Grosse Halle
Flückiger	Julian	Verein Bollwerkstadt
Gelzer	Stefan	Hochschule für Gestaltung
Hofer	Silvia	Stiftung PROGR
Hubschmied	Samuel	Verein Neustadt
Lehmann	Annette	Förderverein Reitschule
Lüdi	Jürg	PROGR poolart
Nick	Urban	Verband offene Kinder- und Jugendarbeit (voja) / Projekt Platzfrei
Stricker	Ramon	Stiftung PROGR
Wochner	René	Kunstmuseum Bern Reitschule IKUR

Grundeigentümer

Nachname	Vorname	Organisation
Imkermann	Andreas	SBB

Übergeordnete Vereine / Kommissionen

Nachname	Vorname	Organisation
Büchel	Karl	Geomantiegruppe Bern
Conconi	Nicola	Trägerverein für die offene Jugendarbeit der Stadt Bern, toj
Flückiger	Silvio	PINTO
Gubler	Sven	BERNcity
Heiniger	Rosmarie	Behindertenkonferenz Stadt und Region Bern
Herren	Nathalie	DOK, Dachverband für offene Arbeit mit Kindern
Hofer	Katrin	Vereinigte Altstadtleute
Jenzer	Julia	Rat für Seniorinnen und Senioren
Jörg Ratter	Nicole	Trägerverein für die offene Jugendarbeit der Stadt Bern, toj
Kriech	Ulrich	Altenberg Rabbental Leist, ARL
Mader	Frédéric	Jugendparlament

Maranon	Itziar	Fachstelle für Migrations- und Rassismusfragen
Plüss	Dominique	Verein Lares
Posselt	Samuel	Fachstelle für Migrations- und Rassismusfragen
Reichen	Max	BuCK, Bar und Club Kommission Bern
Schenkel	Urs	Geomantiegruppe Bern
Signer	Ruedi	Rat für Seniorinnen und Senioren
Staub	Jonas	Blindspot, Inklusion und Vielfaltsförderung Schweiz Contact Stiftung für Suchthilfe

Projektteam

Nachname	Vorname	Organisation
Bühlmann	Manfred	Kantonspolizei
Esseiva	Norbert	Leiter Orts-/Gewerbepolizei
Graser	Monika	Familie Quartier Stadt Bern, Bereich Soziokultur
Grossenbacher	Sandra	Denkmalpflege
Heller	Nadine	Tiefbauamt
Jutzi	Manuela	Kultur Stadt Bern
Kühni	Matthias	Tiefbauamt
Lauber	Stefan	Stadtplanungsamt, Bereich Freiraum
Liechti	Kevin	Präsidialdirektion Stadt Bern, Koordination und Bewartung Schützenmatte
Marty	Isabel	Fachstelle Sozialplanung
Meier	Pascal	Tiefbauamt
Misteli	Stephanie	Immobilien Stadt Bern
Monnier	Nadine	Kantonspolizei
Moser	Stephan	Verkehrsplanung
Pagani	Valentina	Freiwilligenkoordination, Asylsozialdienst
Racine	Claude	Stadtgrün Bern
Ris	Christoph	Präsidialdirektion Stadt Bern, Koordination und Bewartung Schützenmatte
Streit	Philipp	ewb, Beleuchtung
Waber	Ursula	Umwelt Stadt Bern
Wegmüller	Markus	Bernmobil

Externe Prozessbegleitung

Nachname	Vorname	Organisation
Baur	Daniel	BRYUM GmbH, Landschaftsarchitektur / Architektur
Farner	Sela	BRYUM GmbH, Landschaftsarchitektur / Architektur
Mollet	Rhea	BRYUM GmbH, Landschaftsarchitektur / Architektur
Oser	Patrick	Former Grafik GmbH
Polinna	Cordelia	Urban Catalyst GmbH
Scheer	Michaela	Lichtbau AG
Schenkel	Walter	synergo GmbH
Siegenthaler	Caroline	Lichtbau AG
Steiner	Ruedi	Lichtbau AG
Vollmer	Hans	BRYUM GmbH, Landschaftsarchitektur / Architektur

Weitere

Nachname	Vorname	Organisation
Baumgartner	Nils	Theaterwesen
Friedli	Timo	Kulturschaffender
Luder	Claudia	Claudia Luder G+N
Ndiaye	Sally	Hermanas Unidas
Palma	Luan	
Schmid	Malena	Hermanas Unidas
Tönz	Kim	Jobbörse
Zimmerli	Joelle	Zimraum